



Paula-Modersohn-Schule
Ganztagsschule
Partnerschule des Paula Modersohn-
Becker Museums

Schulentwicklungsbericht

Nr. 10, August 2012

Rückblick auf das Schuljahr 2011/12

Spagat

„Ein Spagat“, so schreibt die Internetseite wikipedia, „ist eine Akrobatik-Übung, bei der jemand die Beine so weit spreizt, dass sie eine gerade Linie bilden.“ Es geht, aber es ist nicht leicht. Für unsere Schule ist der Aufbau der „Neuen Paula“, der Oberschule nach dem Bremer Schulgesetz, einerseits und die Fortsetzung der bewährten Arbeit in der alten „Paula“, der integrierten Stadtteilschule nach dem alten Schulgesetz, so ein Spagat.

Auf der einen Seite wird intensiv an einer zukünftigen Schule gearbeitet, die jedes Jahr ein Stück deutlicher zu erkennen ist. Das Konzept der inklusiven Oberschule ist nur im Rahmen eines umfassenden –eigentlich revolutionären- Reformprozesses realisierbar. Es geht um nicht weniger als darum, das Schulwesen vom Kopf auf die Füße zu stellen. Mussten früher Kinder in den Schuleingangsuntersuchungen beweisen, dass sie „schulreif“ sind (bzw. später, dass sie in eine bestimmte Schulart passen), so muss jetzt die Schule beweisen, dass sie „kinderreif“ (bzw. „schülergerecht“) ist. Schule ist in ihrer Gesamtheit neu zu denken.

Bedeutet dies, dass die bisherige Arbeit der „Paula“ schlecht war oder ist? Sicher nicht! Allein die Beispiele auf den Seiten 2 und 3 machen dies mehr als deutlich. Obwohl der individuelle Bildungsweg auch im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Gesamtschule steht, gibt es zur Oberschule sehr deutliche Unterschiede! Die Gesamtschule hatte und hat bis zu ihrem Auslaufen im Schuljahr 2015/16 eine andere rechtliche Grundlage, die Schülerschaft setzte (und setzt sich auch weiterhin) anders zusammen, die Klassengrößen und personelle Ausstattung war und ist anders ...

Die Gleichzeitigkeit einer kommenden und aufzubauen- den Oberschule mit einer auslaufenden Gesamtschule führt naturgemäß zu Spannungen. Es ist an unserer Schule aber gute Tradition, mit Vertrauen und gegenseitiger Toleranz lösungsorientiert mit Konflikten umzugehen. Daher sind wir als Schulleitungsteam zuversichtlich, dass uns dies auch bei diesem komplizierten Systemwechsel gelingen wird.

Wir danken Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und den Freunden der „Paula“ für die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit. Der von uns beschrittene Weg wäre ohne das viele selbstverständliche Engagement und die viele selbstverständlich geleistete zusätzliche Arbeit nicht möglich. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei den Gästen unserer Schule, die bei ihren Hospitationen und Besuchen einen kritischen Blick auf uns geworfen haben (u.a. die KollegInnen der Freiherr vom Stein Schule aus Schleswig-Holstein, den KollegInnen der Kalevala Schule aus Finnland, Herrn Solscheid, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, und vielen anderen). Wir bedanken uns bei der Robert-Bosch-Stiftung, die uns in eine ihrer bundesweiten Werkstätten aufgenommen hat, und bei der Karg-Stiftung für Hochbegabtenförderung, die die Zusammenarbeit mit uns nun im zweiten Jahr fortsetzen wird.

Das Schulleitungsteam der „Paula“

Rudi Woll
Direktor

Dr. Joachim Wolff
Direktorstellvertreter

Frank Buß
Jahrgangsleiter 8 - 10



Im Schuljahr 2011/12 gründete die „Paula“ ihren „Bauausschuss“, um intensiv an der Entwicklung einer pädagogisch orientierten Raumgestaltung zu arbeiten.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit und der Unterstützung durch die zuständigen städtischen Gremien, begann das Schuljahr 2012/13 in den Präsenztagen mit einer Baustellenbegehung.



The BIG challenge

The Big Challenge (Die große Herausforderung) ist ein jährlich ausgetragener europaweiter Englischwettbewerb für Kinder und Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Dabei handelt es sich um ein Multiple-Choice-Quiz, der aus 54 Fragen besteht, die sich mit Grammatik, Vokabeln, Aussprache und Landeskunde der englischsprachigen Länder beschäftigen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten durchweg gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen. Leider haben nicht so viele teilgenommen, wie in den Vorjahren.

Level 1 (Säule ROT)

Alle 15 Kinder gehören zu den besten 16% unseres Bundeslandes (293 TeilnehmerInnen). Die Plätze 1 und 3. im Land Bremen wurden durch „Paulaner“ erreicht.

Level 2 (Team 6)

Unsere 19 TeilnehmerInnen gehören zu den besten 33% des Bundeslandes. Platz 3 in Bremen (539 TeilnehmerInnen) und Platz 325 in Deutschland (31.157 TeilnehmerInnen) erreichte ein „Paulaner“.

Level 3 (Team 7)

Die 21 Paulaner gehören zu den besten 20% des Bundeslandes. Auch hier ging Platz 1 in Bremen (324 TeilnehmerInnen) und Platz 193 in Deutschland (19.388 TeilnehmerInnen) an die „Paula“.

Level 4 (Team 8)

Leider haben nur 8 Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen. Schlechteste Platzierung ist Platz 19 von 143 TeilnehmerInnen aus dem Bundesland!

Level 5 (Team 9)

Aus dem Team 9 haben sich 12 Jugendliche beteiligt. Auch hier wurden nur Plätze in der oberen Hälfte der aus dem Bundesland teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (158) erreicht.

Farbe auf die Ohren

Die Klasse 8c hatte im letzten Schuljahr die Chance zur Teilnahme an einem besonderen Projekt: die Vertonung von Werken Paula Modersohns. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit vom Paula Modersohn-Becker Museum, Radio Bremen, dem Horncastle Verlag, der Stiftung Zuhören und unserer Schule erscheint am 18.09.2012 als Hardcoverbuch und Audio-CD:

*Meike Su: Farbe auf die Ohren. München 2012
ISBN 978-3-938822-3-88*

Immer 2-3 SchülerInnen wählten ein Bild aus. Für die Hörspiele zu dem jeweiligen Bild mussten die Jugendlichen eigene Ideen entwickeln und dafür recherchieren. Bei den Bremer Philharmonikern wurden aus einfachen Materialien Instrumente zur Vertonung gebaut. Zur Realisierung des Vorhabens gehörten aber auch Dinge wie das Einüben von Aufnahmetechnik und das Proben der Texte für die Aufnahmen bei Radio Bremen.

Das Ergebnis sind Klangbilder, fiktive Geschichten oder Interviews, die die ausgewählten Gemälde auf neue Weise interpretieren. Ein Beispiel dafür ist das Hörspiel zum Bild „Alte Armenhäuslerin mit Glas- und Mohnblumen“ (1907). Hier stellten die Schülerinnen und Schüler einen Zusammenhang zu heute aktuellen Themen wie „Harz IV“, „Armut“ und „Glück“ her.



Zeitzeugen: Nachkriegsjahre in Deutschland



Der Friedrich-Bödecker-Kreis, vertreten durch Frau Keil und Herrn Stindl, hat im Schuljahr 2011/2012 den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10b ein besonderes Projekt ermöglicht. Gemeinsam mit der Schriftstellerin Annelise Schwarz haben sie sich ein Bild von den ersten Jahren nach 1945 in Deutschland erarbeitet: „Nachkriegsjahre in Deutschland – Als Oma und Opa damals jung waren“

Gestartet wurde im Unterricht mit dem Lesen eines Jugendbuches über das Geschehen in der Nachkriegszeit, um einen Einblick in diese Zeit zu bekommen. Im Anschluss daran wurden Interviews mit Zeitzeugen

vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Dabei sind zum Teil sehr umfangreiche Texte entstanden. Elf Zeitzeugen aus Bremerhaven und der näheren Umgebung waren bereit, sich mit den Schülern zu einem Interview zu treffen, in dem sie den ihnen zumeist unbekanntem jungen Menschen von ihrer Kindheit und Jugend 1945 und in den ersten Nachkriegsjahren erzählten.

Höhepunkt des Projektes war eine eindrucksvolle und emotional bewegende Veranstaltung im Festsaal des Morgensternmuseums. Aus den sehr persönlichen und berührenden Interviews über eine Kindheit und Jugend unter schwierigen Lebensbedingungen präsentierten die Jugendlichen ausgewählte Passagen. Einige Schülerinnen und Schüler setzten Teile der Erinnerungen in Gedichte um, die sie zu rhythmischer Begleitung vorstellten. Musikalische Unterstützung bekamen sie dabei vom Bremerhavener Musiker Achim Henking.

Das Einfache, was schwer zu machen ist: Inklusion

Inklusion ist ein Begriff, den vor wenigen Jahren noch keiner kannte. Er hat seine herausragende Bedeutung durch die UN-Behindertenrechtskonvention vom Dezember 2006 erhalten.

Im Artikel 24 dieser Konvention verpflichten sich die unterzeichnenden Staaten, das Recht auf Bildung zu verwirklichen. Es heißt dort u.a.: „(...) Um dieses ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen (...).“ Außerdem verpflichten sich die Vertragsstaaten dazu, dass „(...) Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden (...).“

Eine inklusive Lerngruppe ist eine unteilbare heterogene Gruppe. Um eine Vorstellung von dieser unteilbaren Heterogenität zu bekommen, kann man eine Schulklasse mit einem Glas Wasser vergleichen. Wasser besteht aus verschiedenen Atomen. Wenn man das Wasser in die Atome aufspaltet, handelt es sich aber nicht mehr um Wasser, die Heterogenität der Molekülbestandteile ist unteilbar. Indikator dafür, ob einem das gelingt, ist das kurze Wort „zu“. Immer dann, wenn man

festzustellen meint, jemand sei zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein, zu klug, zu dumm, „zu ...“, dann ist man gerade dabei, das Ziel der Inklusion zu verfehlen.

Im März 2007 unterzeichnete die Bundesregierung mit Zustimmung aller Bundesländer diese Konvention. Damit verpflichteten sich alle, deutliche Schritte zu einer inklusiven Bildung im allgemeinen Schulsystem zu gehen. Das Bundesland Bremen hat diese Anforderungen schon mit dem Schulgesetz von 2009 in Landesrecht umgesetzt.

Im Rahmen des Aufbaus der „Neuen Paula“ arbeiten wir daran, eine Schule für tatsächlich alle zu sein! So, wie es in der Konvention vorgedacht wurde.



Vorläufiger Terminkalender für das Schuljahr 2012/13

September 2012

06.09.	Methodentag 1
17.-28.09.	Praxiswoche, Team 9

Oktober 2012

01.10.	Infoabend zur Abschlussprüfung
03.10.	Tag der Deutschen Einheit
17.10.	Methodentag Nr. 2
17.10.	Elternschule „Neue Paula“
22.10. – 03.11.	Herbstferien

November 2012

05.11.	Erster Schultag nach Herbstferien
12.11.	Elternschule „Neue Paula“
12. – 23.11.	Praktikum, Team 10
21.11.	Schüler- und Elternsprechtage
26.11.	Methodentag Nr. 3

Dezember 2012

24.12.	Erster Tag der Weihnachtsferien
--------	---------------------------------

Januar 2013

07.01.	Erster Tag nach den Weihnachtsferien
29.01.	Variété-Abend
30.01.	Halbjahreszeugnisse
31.01.	Halbjahresferien

Februar 2013

01..02.	Halbjahresferien
04.02.	Schüler- und Elternsprechtage
11. – 15.02.	Projektwoche
22.02.	VERA 8 Deutsch
26.02.	VERA 8 Englisch
28.02.	VERA 8 Mathematik

März 2013

12.03.	Methodentag Nr. 4
16.03.	Erster Tag der Osterferien

April 2013

03.04.	Erster Tag nach den Osterferien
12.04.	Paula lobt!
30.04.	Methodentag Nr. 5

Mai 2013

09.05.	Himmelfahrt
10.05.	Beweglicher Ferientag
13.05.	Abschlussprüfung Deutsch
15.05.	Abschlussprüfung Englisch
17.05.	Abschlussprüfung Mathe
21.05.	Pfingstferie

Juni 2013

04.-06.06.	Mündliche Abschlussprüfungen
21.06.	Abschlussfeier Team 10
25.06.	Ballspieltag
26.06.	Zeugnisausgabe
27.06.2013	Erster Tag der Sommerferien



Veränderte Pädagogik – Veränderte Räume

Seit mehr als einem Jahr arbeitet unsere Schule mit Unterstützern an einem pädagogischen Raumkonzept. Erste Schritte dahin wurden in den Sommerferien 2012 realisiert. Ein Umbau bedeutet aber immer auch viel Staub und Dreck.

Ohne die engagierte Arbeit unseres Reinigungsteams noch am Samstag vor dem Start ins neue Schuljahr wäre es schwer gewesen, das in das neue Schuljahr zu beginnen. Auch das Mensa-Team hat dafür gesorgt, dass die Begrüßung der Eltern am ersten Schultag mit Kaffee in den Tassen statt mit Staub stattfinden konnte.

Danke!

Personelle Veränderungen

Auf Wiedersehen!

Kolleginnen und Kollegen, die bis zum Schuljahr 2012/13 unsere Schule verlassen haben:

- Frau Vera Ahrensfeld, Team 7
- Herr Claus Dorschel, Team 10
- Frau Antje Krehahn, GTS-Team
- Frau Sandra Marten, Team 10
- Frau Elke Nötzel-Horn, Team 9
- Frau Ineke Tannert, Team ROT
- Herr Detlef Urvat, Team 10

Herzlich willkommen!

Im Schuljahr 2012/13 neu in unseren Teams:

- Frau Yvonne Allerheiligen, Team 7
- Frau Julia André
- Frau Anna Banehr
- Frau Friederike Bünjer, Team BLAU
- Frau Katja Eichler, Team 9
- Frau Kerstin Friggemann
- Frau Gesa Kaemena, GTS-Team
- Herr Claudius Keller
- Frau Helena Josephs, Team BLAU
- Herr Alexander Karkowski, Team BLAU
- Frau Jennifer Peetz, Team GELB